

Fraktion Alternative für Deutschland
in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde

Eberswalde, den 20.01.2025

Anfrage-Nr.: AF/0028/2025

- öffentlich-

Betrifft: Instandhaltung und Sanierung von Geh- und Radwegen in Eberswalde

Beratungsfolge:

Fachausschuss 3 (F3)	28.01.2025	
Fachausschuss 1 (F1)	04.03.2025	

Aus mehreren Gründen muss im Zeitablauf der letzten Jahre für die gleiche Strecke an instandgehaltenem Geh- oder Radweg ein höherer Anteil des städtischen Haushalts verwendet werden. Gleichzeitig erhöht sich die Strecke an mangelhaften Geh- und Radwegen. Dadurch steigen auch die potentiellen Sanierungskosten für Geh- und Radwege absolut und prozentual an.

Es zeigt sich ein leider ungebrochener, langjähriger Trend – wir sehen diese Gründe:

- a) Geh- und Radwege, welche nicht rechtzeitig instandgehalten werden, verschlechtern sich im Zeitablauf weiter, so dass die Instandhaltungen aufwendiger und damit teurer werden.
- b) Zeitlich verschobene Instandhaltungen werden seit Jahren durch die überdurchschnittliche Inflation der Baukosten prozentual mehr teurer, als im gleichen Zeitraum prozentual die Einnahmen der Stadt steigen.
- c) Verschobene Instandhaltungen führen irgendwann zu einer so starken Verschlechterung, dass eine teurere Sanierung notwendig wird. Dies wäre der schlimmste aller möglichen Fälle, der manchmal paradoxerweise dazu führt, dass die instand zuhaltende Strecke sich verringert, weil ein Geh- oder Radweg nun den Sanierungsstrecken zugeordnet wird.

Unabhängig von den Kosten ist die Wegequalität für die Fußgänger und Radfahrer zu gewährleisten, vor allem aus Sicherheitsgründen.

Beim letzten Runden Tisch Geh- und Radwege betrachteten wir daher die Budgetierung der Instandhaltungen, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass die Instandhaltungsarbeiten langfristig zu einer Verringerung der instand zuhaltenden Geh- und Radwegestrecke führen sollten, mindestens zu einem Gleichbleiben der Strecke.

Die beschriebenen Wirkungsmechanismen a) bis c) führen zu folgenden Ergebnissen:

Wir stellten fest, dass wir mit dem derzeitigen Budget weniger instandhalten können, als an instand zuhaltender Strecke hinzukommt.

...

Dies betrifft qualitativen Aufwuchs aufgrund ausgebliebener Instandhaltungen (Erhöhung der Instandhaltungskosten auf einer bereits beschädigten Strecke) und quantitativen Aufwuchs aufgrund neu hinzugekommener zu sanierender Strecke.

Hinzu kommen Zusatzkosten aufgrund des Zuwachses von zu sanierender Strecke, welche zuvor noch instand haltbar gewesen war und nicht mit dem Instandhaltungsbudget bearbeitet wird. Gleichzeitig bilden sanierte Strecken langfristig neues Potential für Instandhaltungsstrecken. Am Ende der Diskussion stand als Daumenschätzung eine Verdopplung der Mittel für Instandhaltungen, um wenigstens ein Gleichbleiben der instand zuhaltenden Strecke zu erreichen, im Raum.

Welche beruflichen Fragen in dieser komplexen Situation zu stellen sind, um eine für kommunalpolitische Entscheidungen sinnvolle Informationslage herzustellen, ist wohl nur für Fachleute einschätzbar.

Wir verzichten bewusst auf konkrete Frageformulierungen, da wir davon ausgehen und darauf vertrauen, dass die zuständigen städtischen Ämter ihre Kompetenz für die Richtung und den angemessenen Umfang der zu beantwortenden Fragen besser einsetzen werden und so die Aufwände der Beantwortung angemessen bleiben können.

Wir bitten die Stadt hiermit um eine Validierung des Peilwertes (Budgetverdopplung) und die Abschätzung der zugehörigen Personalsituation bzw. -bedarfe und ggf. anderer mit einzubeziehender Aspekte, die mit einem erhöhten Budget für Instandhaltungen von Geh- und Radwegen verbunden sind.

Bitte betrachten Sie dabei auch die Wechselwirkung mit Sanierungsarbeiten, damit wir die in der Gesamtschau wirtschaftlichste Entscheidung für den städtischen Haushalt treffen können.

Am Ende soll eine berufliche Information mit sinnvollen, abgleichenden Varianten alternativer Vorgehensweisen und deren finanzielle, personelle und organisatorische Auswirkungen für den F1 und F3 eine Diskussionsgrundlage und Entscheidungstransparenz herstellen.

gez. Tilo Weingardt
Fraktionsvorsitzender